



Schneckenhäuser in der Erforschung

Neue Erkenntnisse der Wissenschaftler im Krater-Museum erklärt

48 verschiedene Schneckenarten sind seitens der Wissenschaftler im Steinheimer Becken nachgewiesen. Allerdings sind zehn Gattungen längst ausgestorben. Vermutlich ganz schön auf den Knien herumrutschen mussten die Experten, um die vielen Schneckenhäuser einzusammeln oder aus den Sanden der Sandgrube herauszuwaschen.

Vor etwas mehr als 50 Zuhörern ging es im Saal des Sontheimer Dorfhauses um „die Steinheimer Süßwasserschnecken und ihre landlebenden Verwandten“. Privatdozent Dr. Michael Rasser und der Diplom-Geologe Olaf Höltke (beide Staatliches Naturkundemuseum Stuttgart) teilten sich den Vortrag, der mit einem Blick ins 18. Jahrhundert begann und mit den neuesten Forschungsergebnissen im 21. Jahrhundert endete.

Die unterschiedlichen Schneckenhäusle sind zu alt, um sie noch in ihrem Alter einstufen zu können. Aber ein gewisser Franz Hilgendorf entwickelte einen Stammbaum und schrieb 1863 seine Doktorarbeit über die Steinheimer Schnecken. Andere neideten ihm die Arbeit mit Gegenschriften – darunter sogar Charles Darwin. Doch heute verfestigen sich Hilgendorfs Beobachtungen, wonach sich die Schneckenpopulation sehr wohl weiter entwickelte, sich auch verzweigte in neue Formen. Nur eines lässt sich vermutlich nie beantworten: Haben Witterungsschwankungen zu Veränderungen im Vorkommen der Schnecken geführt?

Möglicherweise ging einer der Besucher enttäuscht nach Hause, der gerne mehr darüber gehört hätte, woran man an den Millionen Jahre alten Schneckenhäusle heute noch erkennen könne, ob sie im Wasser oder zu Lande gelebt haben. Aufgrund der Fundsituation schätzt Höltke, dass es deutlich mehr Wasser- als Landschnecken gegeben habe. Schließlich wurden keine linksgedrehten Schneckenhäusle gefunden, wie sie heute hier und da in Hausgärten bemerkt wurden.

Bei fünf Prozent der Gehäuse wurden kleine, gleichförmige Löcher entdeckt. Es habe lange gedauert bis die „Verursacher“ feststanden. Dr. Rasser: „Es gab Räuber, die die Schnecken umbrachten. Es waren die Schleien mit ihrem Knackgebiss, die die Schnecken aufbrachen und den Inhalt aussaugten“.



eckengehäusen im Meteorkrater-Museum
atdozent Dr. Michael Rasser.

Vor dem Stammbaum Hilgendorfs und anderen (vergrößerten) Sch
Sontheim: Diplom-Geologe Olaf Höltke (links) und Pr



Gemeinde

Rathaus

Tourismus

Bildung & Soziales

Montag bis Freitag:
08:00 - 12:00

Dienstag:
14:00 - 16:00

Donnerstag:
14:00 - 18:00
Bürgerbüro: 08:00 - 18:00

Kontakt

- ☎ 07329 / 9606-0
- 🖨 07329 / 9606-12
- ✉ info(at)steinheim-am-albuch.de

Hauptstraße 24
89555 Steinheim

